

## Der Aronstab



Foto: Hans-Martin Scheibner, wikicommons



Foto: ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv

### Eine giftige Pflanze mit raffinierter Strategie

Jetzt im Frühling ist er wieder da – der Gemeine Aronstab (*Arum maculatum*) – ein Frühblüher mit pfeilförmigen Blättern, welche leicht mit jenen des Bärlauchs verwechselt werden können. Was gefährlich werden kann: Alle Pflanzenteile des Aronstabs sind stark giftig. Der Aronstab blüht im April und Mai und wird im Volksmund auch „Stinkwurz“ oder „Aaswurz“ genannt – und das nicht zufällig. Denn der Aasgeruch wird von der Pflanze gezielt eingesetzt, um bestäubende Insekten, vor allem Schmetterlingsmücken, anzulocken. Jeder Blütenstand blüht nur einen Tag lang und das Interessante geschieht in der Nacht. Dann produziert ein verdickter Teil des Blütenstandes Wärme, wodurch der Aasgeruch noch intensiver verbreitet wird. Angelockt durch den Duft setzen sich Insekten auf die Blüte, um einen Platz für die Eiablage zu suchen – und dann ist es auch schon um sie geschehen. Denn der Aronstab gehört zu den „Kessel-Gleitfallenblumen“. Die Insekten rutschen an der öligen Blütenwand ab, landen auf dem Blütenboden und werden dann eingeschlossen. Aber halb so schlimm: Der Blütenstand öffnet sich am nächsten Morgen wieder und die Insekten können entkommen. In der nächsten Nacht beginnt die ganze Geschichte dann in einer neuen Blüte.

### Link

[Infoflora - Der Gemeine Aronstab](#)

[Video zum Gemeinen Aronstab](#)